

um uns in Ruhe in den Bergen zu beseitigen. Ich schreibe es heute nur unserer guten Bewaffnung und der ständigen Schußbereitschaft der Mauserpistolen, die wir im Gürtel trugen, zu, daß sie ihr Vorhaben nicht ausführen konnten.

Wir fuhren mit dem Auto von unserem Bauernhof aufs Eis mit der Ueberquerung beginnend, als ein lautes Donnern vom Süden über den See heranrollte und hell singend an uns vorbeizog. Eine klaffende Spalte öffnete sich 20 Meter vor dem Dorfe in mehreren Kilometern Länge, und eine vorbeiziehende Schlittenkarawane, die sich grade in der Gefahrzone befand, konnte sich nur mit Mühe retten. Doch der See wollte sein Opfer. Unter dem letzten Schlitten brach das Eis entzwei. Der Schlitten stürzte in die Spalte, das bäumende Pferd mit sich ziehend, welches an einen zweiten Schlitten angebunden war. Der Junge, der denselben führte, fand eben nur die Zeit, den Strick zu durchschneiden, sonst wäre das Unglück verdoppelt worden. Dann war alles wieder ruhig, und auf drei Meter Breite blinkte das tückische Wasser zwischen den klaffenden Spalten des Eises in der Sonne. Unsere Fahrtrichtung wurde dadurch zerstört. Wir mußten uns einen neuen Weg am Ufer entlang suchen, den Ritz umfahrend, bis wir eine geeignete Stelle gefunden hatten,

auf der wir die Schlittenspuren der Fischtransporte wiederfanden, denen wir folgen mußten für die Ueberquerung. Die größte Schwierigkeit waren die Torosfelder der zusammengepreßten Eismassen, die uns zwangen, manchmal uns mit Pickel und Beil erst einen Weg zu schlagen. Und immerwährend krachte unheimlich der See, die Luft wie fernes Geschützfeuer erfüllend, widerhallend von den Bergen. Von Süden nach Norden rollte es heran, plötzlich wie Scheibenklirren jagte es unter den Füßen weg, einen Spalt öffnend von Zentimeterbreite, durch den sich sickernd das Wasser empordrückte. Wir durften keine Zeit haben, darauf zu achten, denn wir wollten hinüber, 50 Kilometer noch seeaufwärts und dann im rechten Winkel auf die andere Seite. Ich geriet auf der Fahrt in eine Spalte, die einen halben Meter breit aufgebrochen war, doch der



G. Pimenoff